



„Ich würde auch für nur einen Zuhörer eine Sendung machen“, sagt Uwe Rumpf, der mit Ehefrau Susanne einen Webradiosender betreibt. OLIVER SCHEPP

Techno aus Wieseck in die weite Welt

Susanne und Uwe Rumpf aus Wieseck betreiben gemeinsam einen Webradiosender. Seit sechs Jahren schicken sie mit Musicworld Giessen elektronische Beats nonstop in alle Welt. Um ihr Hobby haben sie sich anfangs teils geankt. Zu Gast bei dem Ehepaar während einer Sendung.

VON FRIITZ LANDENBERGER

Gießen – Ein Bildschirm, eine Tastatur, ein Mikrofon, ein Paar Kopfhörer. Es ist 16 Uhr an einem Dienstag. Die Arme entspannt auf den Lehnen seines Bürostuhls abgelegt, beginnt Uwe Rumpf zu sprechen. „Einen wunderschönen guten Nachmittag, hier ist euer Mister Light. Ich hoffe, ihr seid alle frisch und munter“, sagt der Wiesecker in lebhaftem Ton.

Rumpf ist on air. Der hobbymäßige Moderator, der sich während seiner Sendungen Mister Light nennt, kündigt den ersten Song an. Bis 18 Uhr können nun Zuhörer auf aller Welt über das Internet seinem Musik-Mix lauschen. Unweit von ihm, kaum einen Meter

entfernt, hat Ehefrau Susanne am Tisch der Wohnküche in der Wohnung der beiden in Wieseck Platz genommen. Sie ist ebenfalls mit Kopfhörern ausgestattet.

Das Webradio „Musicworld Giessen“ ist das gemeinsame Hobby der Rumpfs. Seit 2020 sorgen sie dafür, dass ihre Zuhörer 24 Stunden am Tag mit Musik versorgt werden – hauptsächlich ist es elektronische Tanzmusik wie Techno, House und Trance, aber auch Charts oder Country laufen regelmäßig. Zu den treibenden Beats und Synthesizer-Klängen jener Richtung haben die beiden früher in den Klubs von Frankfurt selbst gefeiert, wie sie erzählen.

„Unser Ziel ist es, Menschen durch unser Programm zu beglücken“, sagt Rumpf, der wie Ehefrau Susanne aufgrund einer schweren Behinderung in der Frührente ist. Auch wenn sie sich mehr Zuhörer wünschen, sagt Uwe: „Ich würde notfalls auch für nur einen einzigen Zuhörer eine Sendung machen. Letztlich wollen wir Spaß an der Sache haben.“

Die Idee, ein eigenes Webradio aufzubauen, hatte Rumpf zu Beginn der Corona-Pandemie. Zuvor hatte er bereits bei diversen Webradios als Moderator

Erfahrungen gesammelt. Ein guter Freund habe ihn bei seinem Sender bereits 2007 in die Tätigkeit reinschnuppern lassen, als Rumpf noch in Frankfurt lebte.

„Ich kann mich noch ganz genau an das erste Lied erinnern, das ich als Radiomoderator abgespielt habe“, blickt der 61-Jährige zurück. „Es war The Bad Touch von der Bloodhound Gang.“

Von Beginn an machte ihm der Job Freude, und er erhielt positive Rückmeldungen. Einen guten Moderator, meint Rumpf, zeichne aus, dass er

fröhlich und professionell klinge. Er soll eine insgesamt deutliche Aussprache an den Tag legen, die Namen der Künstler und Songs richtig aussprechen und immer mal wieder einen lockeren Spruch auf Lager haben, um die Zuhörer bei Laune zu halten.

Die richtige Stimme macht den Unterschied

„Manche Sprecher haben zum Beispiel eine tiefe, sonore Stimme und klingen von Natur aus toll“, ergänzt Susanne, die bei „Musicworld Giessen“ unter anderem das Webdesign übernimmt. Anderen Moderatoren sei dieses Glück nicht beschieden, weshalb sie stärker an ihrer Stimme feilen müssen.

Abgesehen von Sonntagen verbringen die Rumpfs rund zwei bis sechs Stunden pro Tag mit ihrem Hobby, wie sie erzählen. Während er vornehmlich moderiert, die Sendungen für die kommenden Tage plant und versucht, das kleine Team an Moderatoren, Gast-DJs und einem Techniker insbesondere um Moderatoren – die beiden sprechen liebevoll von „Modis“ – zu erweitern, kümmert sich die 60-Jährige unter anderem

um die Homepage, bei der ein zugrunde liegendes Design durch Zusatzelemente wie eine Wunschbox oder einen Chatroom erweitert ist.

Mit ihrem Enthusiasmus für das Projekt tragen die Rumpfs dazu bei, dass das Medium Radio lebendig bleibt. Zum heutigen Welttag des Radios erinnert die UNESCO an seine Bedeutung als ein kostengünstiges Medium, das einer breiten Masse den schnellen Zugriff auf wichtige Informationen und dadurch die Teilhabe an der öffentlichen Diskussion erlaubt.

Bei den Rumpfs, die selbst kaum noch Radio hören, seit sie ihren eigenen Sender haben, steht dabei die Unterhaltung durch Musik im Vordergrund.

Heute wirken sie wie ein perfekt eingespieltes Team. „Anfangs haben wir uns manchmal ganz schön in die Haare bekommen“, sagt Susanne aber. Als etwa ein ins Programm aufgenommener DJ immer wieder die vorgegebene Sendezeit überzog, musste Susanne etwas nachhelfen, bis Uwe ihm endlich den Laufpass gab. „Er ist der Gutmütigere von uns beiden“, sagt sie und lacht. „Sie ist die graue Eminenz“, erwidert Uwe verschmitzt.

Korrektur: 2,30 Euro Gebühr

Gießen – In dem Artikel mit der Überschrift „Teurer Reifenabrieb im Regenwasser“ am Mittwoch ist uns ein Fehler unterlaufen. Zurzeit beträgt die Schmutzwassergebühr in Gießen nicht 2,50 Euro pro Kubikmeter verbrauchtem Trinkwasser – wie fälschlicherweise berichtet, sondern 2,30 Euro. Laut Abwassersatzung gilt der Preis von 2,50 Euro erst ab 2027 und ab 2029 dann 2,70 Euro. jli

21-Jähriger zerstört Schaufenster und Geldautomaten

Mit Nothammer aus einem Bus zugeschlagen – „Psychischer Ausnahmezustand“ – Einweisung in Psychiatrie

Gießen – Ein 21-Jähriger hat am Mittwochnachmittag in der Gießener Innenstadt mehrere Schaufensterscheiben, Vitrinen, die Scheibe eines Busses und mehrere Displays von Automaten in der Filiale der Volksbank Mittelhessen in der Goethestraße beschädigt. Der Mann soll sich bei seinen Taten „in einem psychischen Ausnahmezustand“ befunden haben. Das teilte die Polizei am Donnerstag mit. Einsatzkräfte konnten ihn festnehmen. Ein Arzt veranlasste schließlich die Einweisung des Mannes in eine psychiatrische Klinik. Verletzt wurde niemand.

Mehrere Streifen wurden entsandt. Eine Streife der Wachpolizei traf den Mann am

Zeugen hatten am Mittwoch kurz vor 16 Uhr über den Notruf gemeldet, dass ein Randalierer in der Plockstraße mit einem Hammer auf Gegenstände einschläge. Zeitgleich wählten weitere Zeugen sowie ein Busfahrer den Notruf und teilten mit, dass ein Fahrgäst im Bereich der Johanneskirche einen Nothammer geklaut und damit eine Scheibe an einer Tür des Stadtbusses zerstört habe. Kurz darauf sei der Mann in Richtung Innenstadt verschwunden.

Mehrere Streifen wurden entsandt. Eine Streife der Wachpolizei traf den Mann am



Außer Betrieb sind derzeit mehrere Automaten in der Volksbank-Filiale in der Goethestraße. OLIVER SCHEPP

Kreuzplatz an und nahm ihn fest. Mehrere Passanten hatten den Randalierer zuvor ange-

sprochen und versucht, auf ihn einzuwirken. Ohne Erfolg. Bei den Ermittlungen stellte sich

heraus, dass der Mann den Nothammer eingesetzt hatte, um Schaufensterscheiben und Vitrinen bei insgesamt drei Geschäften zu beschädigen. In der Bankfiliale zerstörte er zudem mehrere Displays verschiedener Automaten.

Wie Volksbank-Sprecher Michael Agricola mitteilt, wurden ein Kontoauszugsdrucker sowie der Ein- und Auszahlautomat, der Münzrollengeber und ein Werbemonitor beschädigt. „Die Geräte wurden am Mittwoch entsprechend abgesperrt. Beide SB-Zonen sind seit Donnerstag wieder geöffnet. Die betroffenen Automaten sind vorerst nicht in Betrieb“, sagt Agricola. Der Sachschaden der Bank steht noch nicht fest.

Die Polizei nahm insgesamt sechs Anzeigen wegen Sachbeschädigung, Diebstahl sowie Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln auf. Erste Einschätzungen des verursachten Gesamtschadens belaufen sich auf mindestens 9000 Euro. Tatsächlich dürfte der Schaden weitaus höher liegen. „Wir sind sehr froh, dass bei dem Vorfall niemand zu Schaden gekommen ist und der Tatverdächtige festgenommen werden konnte“, sagte Agricola. mac

TERMINE

Mahnwache zum Erhalt des Elefantenklos – Die Satirepartei „Die Partei“ richtet am Samstag, 14. Februar, von 12.30 bis 15 Uhr eine Mahnwache zum Erhalt des Elefantenklos auf dem Elefantenklo aus. „Das Elefantenklo ist das Wahrzeichen Gießens und damit das zentrale Monument mittelhessischer Baukunst“, heißt es in einer Pressemitteilung. „Die Partei“ tritt entschieden gegen die Abrisspläne der FDP ein und will das Elefantenklo nicht nur erhalten, sondern es in die Riege des UNESCO-Weltkulturerbes aufzunehmen: „Denn was das Kolosseum für Rom ist, was die Akropolis für Athen bedeutet, das ist das Elefantenklo für Gießen.“

Andreas Kemper analysiert rechte Netzwerke – Am Mittwoch, 18. Februar, spricht der Sozialwissenschaftler Andreas Kemper auf Einladung der Linken in Gießen beim Antifaschistischen Aschermittwoch über aktuelle Entwicklungen der sogenannten Neuen Rechten. Beginn ist um 17 Uhr im Prototyp Gießen, Georg-Philip-Gail-Straße 5. Kemper forscht seit Jahren zu rechten Ideologien, politischen Netzwerken und Ungleichheitsvorstellungen. In seinem Vortrag ordnet er die jüngsten Aktivitäten rechter Akteure ein. Anlass ist unter anderem die Gründung der AfD-Jugendorganisation „Generation Deutschland“ im November 2025 in Gießen.

Kemper fragt: Welche politischen Ziele stehen dahinter? Welche Strategien verfolgen diese Akteure? Und was bedeutet das für die demokratische Stadtgesellschaft? Im Anschluss geben Kira Herbert und Natalie Maurer, Linke-Kandidatinnen zur Kommunalwahl, einen Einblick in ihre Perspektiven auf die politischen Auseinandersetzungen in Gießen. Danach folgt eine offene Diskussion. Der Eintritt ist frei.